

sprechend) mehrere Tage hindurch mit großer Pracht und unter dem Zuströmen einer zahlreichen Menge von Schaulustigen auch aus dem übrigen Hellas gefeiert.

Für die theatralischen Aufführungen wurden bis zur 70. Olympiade (500 v. Chr.) entweder auf der Agora oder, was wahrscheinlicher ist, im heiligen Dionysos-Bezirk, in der südöstlich von der Burg zum Ilissos sich senkenden Niederung, die den Namen *Lénaion* [*Λήναιον*] führte, jedesmal besondere Holzgerüste [*ἔρκια*] aufgeschlagen. Als aber im gedachten Jahre bei dem Wettstreite zwischen den tragischen Dichtern Pratinas, Aeschylus und Choirilos die Holzgerüste zusammengestürzt waren, wurde der Bau eines stehenden hölzernen Theaters beschlossen. Als der geeignetste Platz für dasselbe wurde die weit ausgedehnte südliche Rückseite des Burghügels gewählt, und in dieselbe wurden die hölzernen Stufen der Sitzreihen hineingearbeitet. Erst Olymp. 109 (= 343/2 v. Chr.) wurde von dem Buleuten Kephisophon der Bau des ersten steinernen Theaters begonnen und im Jahre 330 von dem um Athen hochverdienten Redner und Staatsmann Lykurgos (er leitete die Stadtangelegenheiten von 341—329 v. Chr.) beendet. Dasselbe bot Raum für 30 000 Zuschauer. Lykurgos errichtete an den untersten Sitzreihen eine Anzahl Marmorsessel für die Strategen und die Priester der angesehensten Gottheiten und stellte auch die Erzstatuen der drei großen Tragiker, des Aeschylus, Sophokles und Euripides auf, zu denen dann später die des Komödiendichters Menandros, sowie unbedeutenderer Tragiker und Komiker hinzukamen. Schon früher waren Erzbilder des Miltiades und Themistokles an den beiden Enden der Zuschauersitze, rechts und links von der Orchestra, auf Säulen errichtet worden.¹⁾ In der Mitte der Sitzreihen steht noch jetzt der geschmackvoll mit Flachreliefs geschmückte Ehrensitz des Dionysospriesters.

Nach seiner baulichen Bestimmung bestand das griechische Theater aus drei Hauptteilen: 1) aus dem Zuschauerraum, dem eigentlichen Schauplatz, *Theatron* [*Θέατρον*]; 2) aus dem Bühnen- oder Scenengebäude, der *Skène* [*Σκηνή*], welche

¹⁾ Paus. I, 21, 1; 29, 25.